

Inhalt

Vorwort von Andreas Hillert	9
1 Einführung: Warum De-Implementierung?	13
2 Ausgangslage: Wie immer mehr dazukommt und Schule trotzdem nicht besser wird	16
2.1 Die »Mehr ist besser«-Logik	16
2.2 Schule wird nicht besser ...	18
2.3 ... obwohl immer mehr dazukommt	22
3 Was De-Implementierung bedeutet	26
3.1 Missverständnisse	27
3.2 Begriffliche Eingrenzung	27
3.3 Lernen und Verlernen	29
3.4 Arten der De-Implementierung	31
4 Hürden und Hemmnisse: Woran De-Implementierung scheitern kann	34
4.1 Warum Schule so ist, wie sie ist – und sich kaum ändert	35
4.1.1 Grammar of schooling	36
4.1.2 Einzelkämpfer-Denkmuster	39
4.1.3 Verantwortungsdiffusion	41
4.2 Warum Menschen an sinnlosen Dingen festhalten	43
4.2.1 Kognitive Faktoren	46
4.2.2 Emotionale Faktoren	50
4.2.3 Soziale Faktoren	51
4.2.4 Ideologische Faktoren	53

4.3	Warum Quantität im Schulsystem als Qualitätsindikator dient und wozu dies führt	56
4.3.1	Loose Coupling und Gratifikationskrisen	57
4.3.2	Multa non multum	58
4.3.3	Das 3-E-Modell	60
5	Wie De-Implementierung funktioniert	64
5.1	Wie man sinnlose Dinge erkennt	65
5.1.1	Die Frage nach dem Kriterium	66
5.1.2	Chestertons Zaun	67
5.1.3	Technologiedefizit	68
5.1.4	Evidenz durch Forschung	70
5.1.5	Evidenz durch eigene Evaluation	74
5.2	Wie man aufhört, an sinnlosen Dingen festzuhalten	76
5.2.1	Das Motel-One-Prinzip	76
5.2.2	Was die Schule von Motel One lernen kann	77
5.3	Wie man sinnlose Dinge dauerhaft los wird	90
5.3.1	Intentionen stärken	91
5.3.2	Gewohnheiten ändern	93
5.3.3	Denkmuster und Selbstverständnis anpassen	96
6	Leitfaden zur praktischen Umsetzung	100
6.1	Allgemeiner Ablauf der De-Implementierung	100
6.1.1	Ziele oder das »Warum«	102
6.1.2	Analyse der Situation	104
6.1.3	Der Prozessplan	105
6.1.4	Umsetzung der De-Implementierung	109
6.1.5	(Zwischen-)Evaluation	109
6.1.6	Zurück auf Los!	111
6.2	Ablauf der De-Implementierung auf institutioneller (Schul-)Ebene	112
6.2.1	Legitimation, Team und Ziele	112
6.2.2	Analyse der Situation	116
6.2.3	Der Prozessplan	120

6.2.4	Umsetzung der De-Implementierung	123
6.2.5	(Zwischen-)Evaluation	123
6.2.6	Zurück auf Los!	124
6.3	Ablauf der De-Implementierung auf individueller Ebene	124
6.3.1	Ziele oder das »Warum«	126
6.3.2	Analyse der Situation	127
6.3.3	Der Prozessplan	130
6.3.4	Umsetzung der De-Implementierung	136
6.3.5	(Zwischen-)Evaluation	136
6.3.6	Zurück auf Los!	137
7	Zu guter Letzt	138
	Literatur	140
	Anhang	151
1	Beispiele zur De-Implementierung auf einen Blick	151
	Korrekturen (► Kap. 4.2)	151
	Lesen durch Schreiben (► Kap. 4.2.4)	152
	Dekoration im Klassenzimmer (► Kap. 4.3.3)	153
	Lerntypen (► Kap. 5.1.4)	154
	Tage der offenen Tür (► Kap. 5.1.5)	155
	Rechenschaftsablagen (► Kap. 5.2.2)	156
	Edu-Kinestetik (► Kap. 5.2.2)	157
	Team Teaching (► Kap. 5.2.2)	158
	Methodentraining (► Kap. 5.2.2)	159
	One-Shot-Fortbildungen (► Kap. 5.3.1)	160
	Tür-und-Angel-Gespräche (► Kap. 5.3.2)	161
	Analoge Absenzenverwaltung (► Kap. 5.3.3)	162
2	Materialien zur De-Implementierung auf Schulebene	163
	Reflexion von schulischen Standards	163
	Der Umgang mit dem »Ja, aber...«	167
3	Materialien zur De-Implementierung auf individueller Ebene	169